



## PUTINS BERICHT ZUR LAGE DER NATION WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT: BESTANDSAUFNAHME

### ■ ANALYSE

- Putins Rede zur Lage der Nation vom 10. Mai 2006 – Statt liberaler Rhetorik  
Großmachtpose und Säbelrasseln. Margareta Mommsen, München 2

### ■ GRAFIKEN ZUM TEXT

- Häufigkeit von Schlüsselwörtern in Putins Botschaften  
an die Nation 2004, 2005 und 2006 4  
Putins „Botschaft“ in der öffentlichen Meinung 5

### ■ DOKUMENTATION

- Russlands demographische Probleme 6  
Die soziale Lage 10  
Die wirtschaftliche Entwicklung Russlands 12

### ■ UMFRAGE

- Stimmungslagen der russischen Öffentlichkeit 14  
Erwartungen an die Regierung im März 2006 14  
Politik und Wirtschaft in den Augen der russischen Öffentlichkeit 2005–2006 17  
Was halten die Russen von ihren politischen Führern im 20. und 21. Jahrhundert? 19

### ■ CHRONIK

- Vom 11. bis zum 18. Mai 2006 21

## Analyse

# Putins Rede zur Lage der Nation vom 10. Mai 2006 – Statt liberaler Rhetorik Großmachtpose und Säbelrasseln

Margareta Mommsen, München

### Zusammenfassung

Putins Botschaft an das Parlament hat drei Schwerpunkte: Einen neuen sozialökonomischen Kurs zur Verbesserung des Lebensstandards breiter Bevölkerungsschichten, umfassende Förderung von Frauen, um der prekären demographischen Entwicklung entgegenzusteuern, schließlich die Selbstdarstellung als aufstrebende Wirtschaftsmacht und imposante Militärmacht. Beides verbindet sich mit einer demonstrativ antiamerikanischen Haltung.

### Die Botschaft des Präsidenten

Putins Botschaft an die Föderale Versammlung erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Zentrale Aussagen sind verpackt in Parabeln und Zitate. Unmittelbar eingängig sind jedoch die langen und detaillierten Ausführungen zu zwei großen Themenbereichen, einmal zu den demographischen Defiziten des Landes und wie man diese beheben soll, zum anderen zum Zustand der russischen Streitkräfte und wie diese kraft Rüstungsinnovation und anderer Maßnahmen heute der Welt – zumal den USA – Schrecken einzujagen vermögen.

Entgegen allen Vorhersagen der Moskauer Auguren befasst sich die Rede nicht mit den ideologischen Richtwerten der russischen Entwicklung und auch nicht mit längeren Ausführungen zur Außenpolitik. Anstelle der erwarteten großen Ziellinien wird vielmehr Sozial-, Familien- und Verteidigungspolitik detail präsentiert. Ungeachtet des Übermaßes an Einzelheiten und der auf längeren Strecken eklektischen Darstellung vermittelt der Präsident ein Bild von Russland als einer aufstrebenden Wirtschafts- und Militärmacht im Weltmaßstab. Gegenüber dem so konzipierten Ideal eines starken Staats wird die Demokratisierung praktisch übergangen. War der Begriff der Demokratie in der Botschaft von 2005 an 23 Stellen erwähnt worden, so taucht er jetzt nur zweimal auf.

### Zufrieden mit der ökonomischen Entwicklung

In Putins Ausführungen zur ökonomischen Entwicklung mischen sich große Zufriedenheit mit den erreichten Leistungen mit Aufforderungen zu weiteren Anstrengungen. Angaben zu beabsichtigten Struktur-reformen unterbleiben. Das bereits 2003 formulierte ehrgeizige Ziel der Verdoppelung des BSP wird bekräftigt und angesichts eines jährlichen Wirtschaftswachstums von 7 Prozent als erreichbar genannt. Wie selbstbewusst die nationale Wirtschaftsleistung

eingeschätzt wird, zeigt sich an der Forderung nach möglichst baldiger Konvertierbarkeit des Rubels. Andererseits räumt der Präsident ein, dass es zur Behauptung der globalen russischen Wettbewerbsfähigkeit der raschen Entwicklung moderner Technologien bedürfe. Dies gelte auch für die Energieförderung und -nutzung.

Das Lob, das der Präsident Gasprom spendet, ist letztlich an die eigene Adresse gerichtet, betont er doch, dass die großen Erfolge des Erdgasmonopolisten auf entsprechende „zweckgerichtete Handlungen des Staates“ zurückzuführen seien. Dies kann auch als Rechtfertigung des generell gestiegenen staatlichen Einflusses auf die Wirtschaft verstanden werden. Das neue Selbstbewusstsein als Wirtschaftsmacht zeigt sich auch daran, dass Putin eine WTO-Mitgliedschaft Russlands nur bei voller Berücksichtigung russischer Interessen befürwortet. Damit trotz Putin den USA, die in jüngerer Zeit Bedenken gegen einen raschen Beitritt Russlands angemeldet hatten.

### Medwedjew und die „nationalen Projekte“

Im Zusammenhang mit der Darlegung des „sozial-ökonomischen“ Kurses ging der Präsident recht ausführlich auf die vier „vorrangigen nationalen Projekte“ – Gesundheit, Bildung, Landwirtschaft und Wohnungsbau – ein. Die in diesen Bereichen eingeschlagenen und weiterhin geplanten Maßnahmen wurden als attraktives Angebot zur Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung präsentiert. Zugleich konnten die, wie Putin betonte, auf lange Dauer hin angelegten Programme dem Nachfolger im Präsidentenamt zugutekommen. Kremlastrologen folgerten daraus, dass der Präsident die Rede dazu genutzt habe, um den für die Durchführung der nationalen Projekte hauptsächlich verantwortlichen Vizepremier Dmitrij Medwedjew Bonuspunkte auf den Weg zu geben.

Schätzt man die neuen Maßnahmen zur familienpolitischen Förderung von Frauen als ein weiteres na-

tionales Projekt ein, so könnte dies die Spekulationen über eine Propagierung Medwedjews erhärten. Unübersehbar ist der populistische Charakter der neuen staatlichen Fürsorgepolitik. Dies wird umso augenfälliger, als Putin das Thema mit einem Hieb auf die „unvorstellbare Bereicherung“ der russischen Oligarchen verband. Zur Untermalung der aus Sicht des Kremls begründeten Stigmatisierung der Tycoons berief er sich auf eine Rede des amerikanischen Präsidenten Franklin Delano Roosevelt, die dieser 1934 im Zusammenhang mit dem New Deal gehalten hatte. Dort hieß es, dass man zur Sicherung eines ersten Wohlstandes für die breiten Massen auf die „offenen Blasen“ derer treten musste, die sich erdreistet hatten, eine hohe Stellung oder Reichtum zu beanspruchen. Roosevelts Philippika gegen die amerikanischen Robber Barons kam Putin als Warnung gegen die russischen Ölbarone gerade recht. Zum Populismus dieses Genres fügte sich bei der Darlegung der neuen familienpolitischen Maßnahmen eine gehörige Portion Paternalismus hinzu. Denn dieses Programm war einzig und allein darauf ausgerichtet, Frauen aus ihrer beruflichen Tätigkeit zur Aufzucht mehrerer – „mindestens eines zweiten Kindes“ – herauszuholen.

### Die demographische Frage

Putin bezeichnete das demographische Thema als das „wichtigste“ aller Probleme, nämlich die Verhinderung des Aussterbens der Russen, wovon auch der konservative Nationaldichter Solschenizyn kürzlich gewarnt hatte. Putin berief sich auf die Worte dieses Propheten und darüber hinaus auf das Verteidigungsministerium, wo man – wohl wegen akuter Rekrutierungsprobleme – sehr genau dieses „wichtigste“ aller Probleme kenne. „Es geht in der Tat um die Liebe, die Frauen, die Kinder. Um die Familie“, so Putin. Auf dieses Axiom aufbauend breitete der Präsident dann in allen Einzelheiten die Maßnahmenkataloge zur möglichen Lösung des Problems aus. Es konnte nicht ausbleiben, dass die von Putin hergestellte Beziehung zwischen den Problemen des Verteidigungsministeriums und der allgemeinen demographischen Entwicklung von kritischen Pressekommentaren bespöttelt wurde. So destillierte der „Kommersant“ als die eigentliche Botschaft der Rede den Ratschlag heraus: „Schafft euch mehr Kinder an und schickt diese in die Armee!“

### Iwanow, Militär und Antiamerikanismus

Putins Ausführungen zur Lage der Streitkräfte und zum russischen Rüstungspotential bilden das eigentliche Kernstück der Botschaft. Einen besonders großen Raum nehmen die Ausführungen über die

Modernisierung der Waffensysteme ein. Auch wenn Experten in der stolzen Auflistung der Errungenschaften an U-Booten und Raketen vom Typ „Bulawa“ und „Topol M“ nichts Neues entdecken können, stellt allein die Tatsache, dass die jährliche Botschaft an das Parlament zu einer so eindrucksvollen Waffenschau genutzt wurde, ein Novum dar. Für diejenigen Kremlastrologen, die Putins Rede auch als Werbung für einen Kandidaten in der Präsidentennachfolge betrachten, käme die glanzvolle Darbietung des Militärs wohl einem gewichtigen Bonuspunkt für Vizepremier und Verteidigungsminister Sergej Iwanow gleich. Derartige Überlegungen sind jedoch kaum zu erhärten. Andererseits wurde für jedermann zweifelsfrei erkennbar, dass der äußere Adressat des Säbelrasselns in den USA zu suchen war. So verwies Putin darauf, dass die USA 25-mal mehr für ihr Militärbudget ausgaben als Russland, was man im Verteidigungsjargon auch „ihr Haus – ihre Festung“ nenne. Dies heiße aber auch, dass Russland sein Haus ebenfalls zu einer Festung ausbauen müsse. Man sehe doch, was in der Welt vor sich gehe. Nicht zufällig heiße es, dass der „Genosse Wolf weiß, wen er fressen soll“. Er fresse und höre nicht. Im unmittelbaren Zusammenhang mit dieser Anspielung auf den bösen Wolf kritisierte Putin die amerikanische Außenpolitik und deren Getue („Pathos“) um Menschenrechte und Demokratie, während sie in Wirklichkeit nur die eigenen Interessen verfolge. Spätestens mit dieser Attacke schälte sich als Putins direkter Adressat der amerikanische Vizepräsident Dick Cheney heraus, der nur wenige Tage zuvor in Wilnius Kritik an Russlands Verfehlungen in Sachen Demokratie geübt hatte. Schwerwiegender als die Replik auf den Falken Cheney erscheint jedoch die weiterreichende Reaktion Putins, die in der Rede Begriffe wie „Kalter Krieg“ und „Wettrüsten“ überhaupt wieder salonfähig macht.

Wie stark Putins Botschaft von antiamerikanischen Positionen getragen war, wurde in den zum Schluss eher kurz gehaltenen Gedanken zur russischen Außenpolitik erneut deutlich. Während erwartungsgemäß unter den erstrangigen Partnern die Länder der GUS genannt wurden und die EU den zweiten Platz erhielt, fanden die USA nur in einem Atemzug mit China, Indien und anderen Staaten Asiens, Lateinamerikas und Afrikas Erwähnung. Dies brachte die abschätzige Haltung Moskaus gegenüber Washington klar zum Ausdruck.

### Fazit

Wie ist Putins Botschaft in ihren jeweiligen Wirkungen nach außen wie nach innen zu beurteilen? Sieht man die gegen die USA gerichteten Speer-

stöße vorwiegend als das Abschießen rhetorischer Munition an, so sollte die darin enthaltene Drohung, dass sich der Kreml gegebenenfalls dem amerikanischen Eindringen in die vitale Interessensphäre Russlands entgegenstellen werde, ernst genommen werden. Antiamerikanische Signale und harte Worte gegen den Westen dienen Putins Russland zugleich als eine wertvolle innenpolitische Ressource, wird doch die Groß-

machtpose und zumal eine aggressive antiamerikanische Rhetorik von der Bevölkerung stets honoriert. Aleksej Makarkin hat die innenpolitischen Wirkungen der Rede Putins präzise auf den Punkt gebracht: „Was will der kleine Mann? Ein gutes Auskommen für die Familie und ein starkes Land in der Welt. Dem entspricht die Botschaft.“

*Redaktion: Hans-Henning Schröder*

#### Über die Autorin

Margareta Mommsen ist emeritierte Professorin für Politische Wissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München.

#### Lesetipps

Zur inneren Entwicklung in Russland allgemein:

M. S. Fish: Democracy Derailed in Russia. The Failure of Open Politics, New York 2005

L.F. Ševcova: Garantiert ohne Garantie. Rußland unter Putin, in: Osteuropa, 56.2006, Nr. 3, S. 3–18.

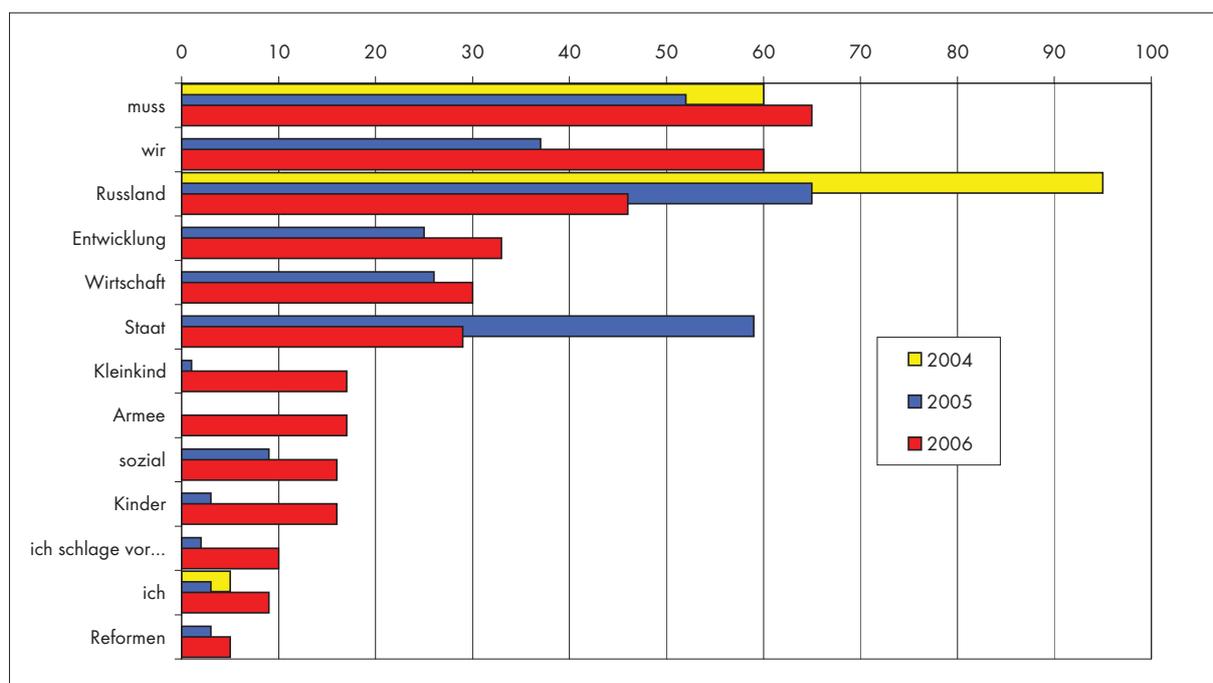
B. Dubin: Simulierte Macht und zeremonielle Politik. Elemente der politischen Kultur in Rußland, in: Osteuropa, 56.2006, Nr. 3, S. 19–32.

### Grafiken zum Text

## Häufigkeit von Schlüsselwörtern in Putins Botschaften an die Nation 2004, 2005 und 2006

Die diesjährige „Botschaft zur Lage der Nation“ dauerte 62 Minuten und umfaßte 6.477 Wörter. Damit blieb sie etwa im Rahmen von Putins bisherigen Jahresbotschaften. Sie war in drei große Blöcke gegliedert: Einführung und Wirtschaft (2.199 Wörter), Sozialpolitik und Demographie (1.584 Wörter) und nationale Sicherheit, Armee und Außenpolitik (2.694 Wörter).

In der Rede setzte Putin – auch wenn man nach der Häufigkeit der benutzten Wörter fragt – andere Akzente als im Vorjahr:

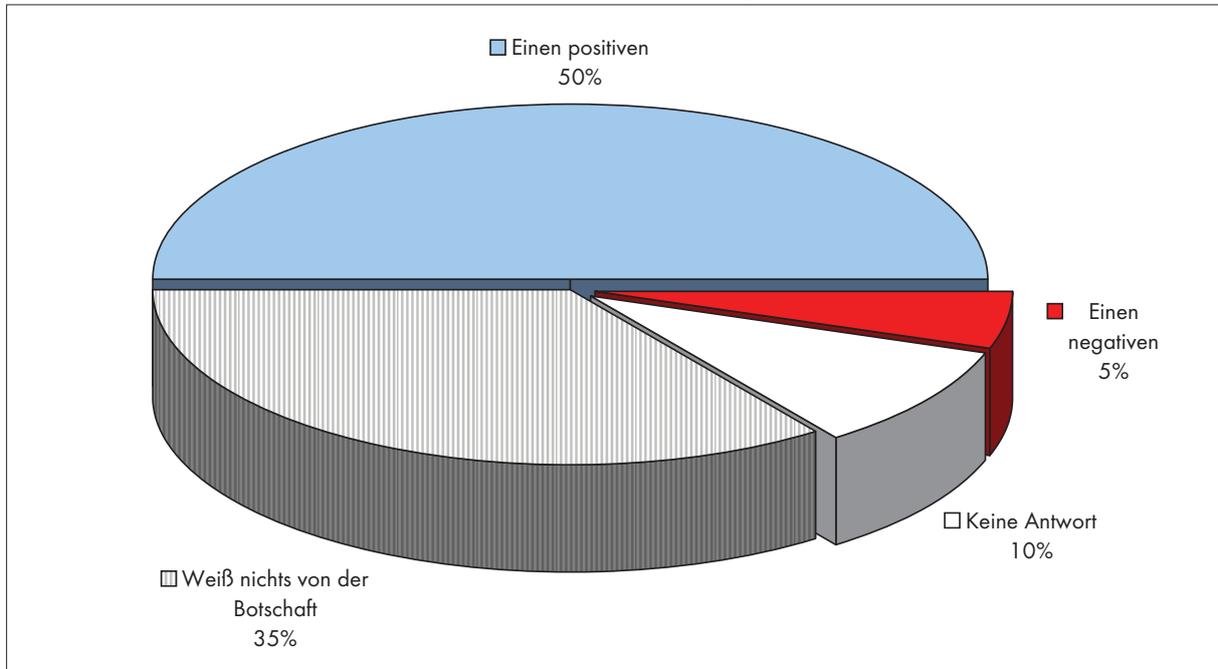


Quelle: Angaben in der Tageszeitung „Kommersant“ vom 11.5.2006 <http://www.kommersant.ru/pda/kommersant.html?id=672333>

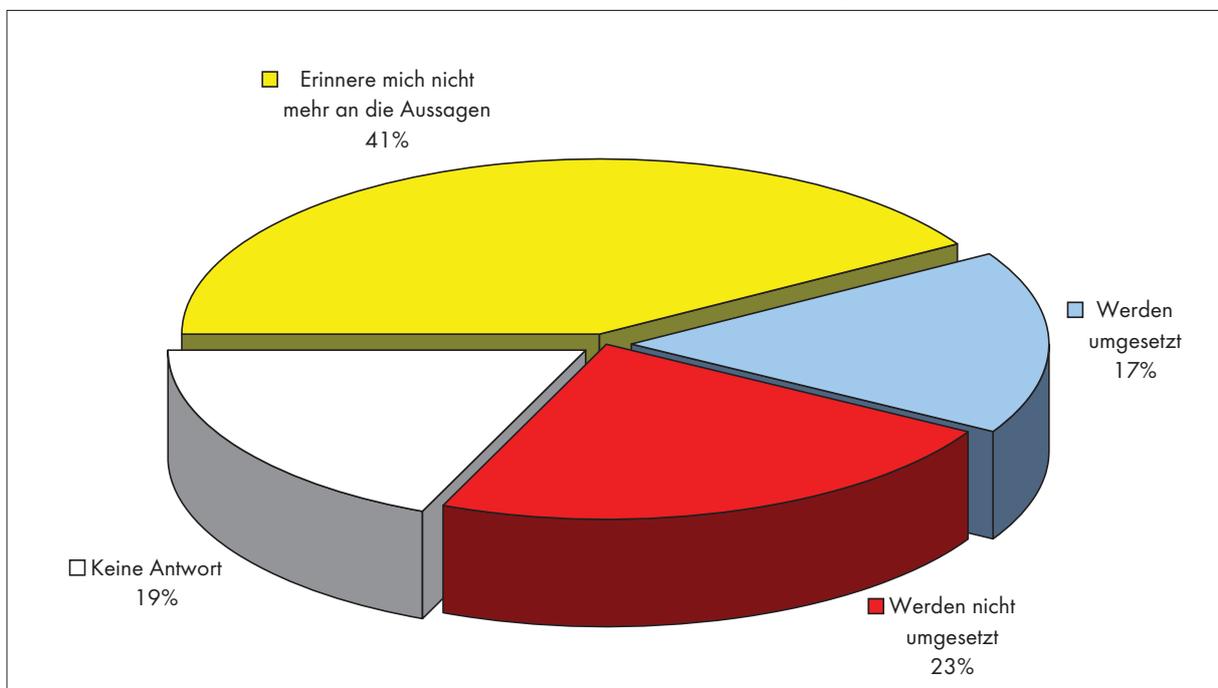
## Putins „Botschaft“ in der öffentlichen Meinung

Quelle: Umfrage der „Stiftung Öffentliche Meinung“ (FOM) vom 13.–14. Mai 2006 <http://bd.fom.ru/zip/tb0619.zip>

Welchen Eindruck hat die „Botschaft“ des Präsidenten auf Sie gemacht?



Wurden die Grundideen der Präsidentenbotschaft des Jahres 2005 umgesetzt?



**Dokumentation**

## Russlands demographische Probleme

### Bevölkerungsentwicklung (ausgewählte Länder)

	Gesamtbevölkerung, Mio.			Mittlere jährliche Bevölkerungswachstumsrate (%)		Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung, %		Todesfälle pro 1.000 Personen	Geburten pro 1.000 Personen
	1990	2003	2015	1990–2003	2003–2015	0–14 Jahre	15–64 Jahre		
	2003	2003	2003	2003	2003	2003	2003	2003	2003
Belarus	10,2	9,9	9,3	-0,2%	-0,5%	16,8%	69,1%	14,0%	9,0
China	1.135,2	1.288,4	1.389,5	1,0%	0,6%	23,6%	69,1%	7,3%	15,0
Tschechien	10,4	10,2	9,9	-0,1%	-0,2%	15,5%	70,6%	13,9%	9,0
Frankreich	56,7	59,8	61,8	0,4%	0,3%	18,6%	65,3%	16,1%	13,0
Deutschland	79,4	82,5	80,6	0,3%	-0,2%	14,9%	67,8%	17,3%	9,0
Indien	849,5	1.064,4	1.231,6	1,7%	1,2%	32,4%	62,5%	5,1%	24,0
Indonesien	178,2	214,7	246,8	1,4%	1,2%	29,7%	65,4%	4,9%	21,0
Iran	54,4	66,4	77,5	1,5%	1,3%	29,5%	65,8%	4,7%	18,0
Italien	56,7	57,6	55,1	0,1%	-0,4%	14,0%	67,0%	19,0%	9,0
Kasachstan	16,3	14,9	15,5	-0,7%	0,3%	24,5%	67,4%	8,1%	15,0
Polen	38,1	38,2	37,9	0,0%	-0,1%	17,6%	69,9%	12,5%	9,0
Russland	148,3	143,4	134,5	-0,3%	-0,5%	16,3%	70,4%	13,2%	10,0
Schweden	8,6	9,0	9,0	0,3%	0,1%	17,5%	65,0%	17,5%	11,0
Türkei	56,2	70,7	81,2	1,8%	1,2%	28,3%	65,8%	5,9%	21,0
Ukraine	51,9	48,4	44,7	-0,5%	-0,7%	16,0%	68,9%	15,1%	9,0
USA	249,6	290,8	318,0	1,2%	0,7%	21,0%	66,6%	12,4%	14,0

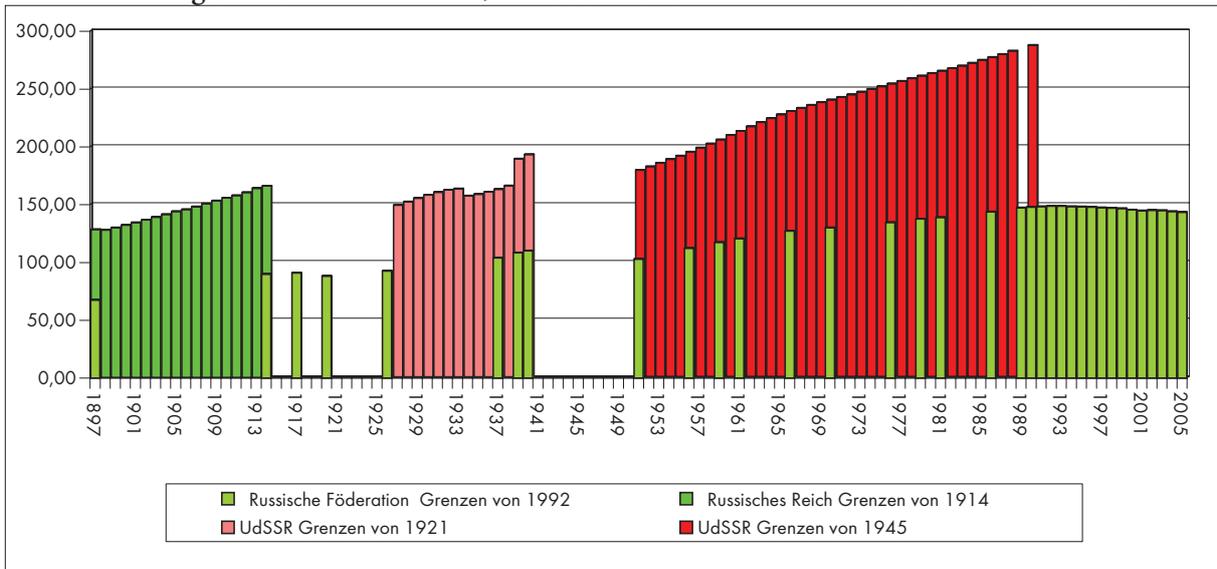
Quelle: [http://devdata.worldbank.org/wdi2005/Tabie2\\_1.htm](http://devdata.worldbank.org/wdi2005/Tabie2_1.htm)

## Die demographische Entwicklung 1990–2005

	1990	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gesamtbevölkerung (in 1.000)	147.665	148.460	148.292	148.029	147.802	147.539	146.890	146.304	145.649	144.964	144.168	143.474
<b>Von der Gesamtbevölkerung (in 1.000)</b>												
Noch nicht arbeitsfähig	36.101	34.252	33.615	32.787	31.910	30.876	29.580	28.387	27.274	26.115	25.014	24.095
Arbeitsfähig	83.943	84.332	84.540	84.800	85.352	86.263	87.172	88.040	88.515	89.206	89.896	90.218
Nicht mehr arbeitsfähig	27.621	29.876	30.137	30.442	30.540	30.400	30.138	29.877	29.860	29.643	29.258	29.161
<b>Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)</b>												
Gesamtbevölkerung	69,2	64,5	65,8	66,8	67,1	65,9	65,4	65,2	65,0	64,9	65,3	
Männer	63,7	58,1	59,6	60,9	61,2	59,9	59,1	58,9	58,7	58,6	58,9	
Frauen	74,3	71,6	72,4	72,9	73,1	72,4	72,3	72,2	71,9	71,8	72,3	
<b>Auf 1.000 Personen entfallen:</b>												
Geburten	13,4	9,3	8,9	8,6	8,8	8,3	8,7	9,0	9,7	10,2	10,4	
Todesfälle	11,2	15,0	14,2	13,7	13,6	14,7	15,3	15,6	16,2	16,4	16,0	
darunter: Kinder unter einem Jahr	17,4	18,1	17,4	17,2	16,5	16,9	15,3	14,6	13,3	12,4	11,6	
Natürlicher Bevölkerungszuwachs	2,2	-5,7	-5,3	-5,1	-4,8	-6,4	-6,6	-6,6	-6,5	-6,2	-5,6	
Ehen	8,9	7,3	5,9	6,3	5,8	6,2	6,2	6,9	7,1	7,6	6,8	
Scheidungen	3,8	4,5	3,8	3,8	3,4	3,6	4,3	5,3	5,9	5,5	4,4	
Migrationszuwachs	1,9	4,4	3,5	3,5	2,9	1,8	2,5	1,9	0,5	0,6	0,7	

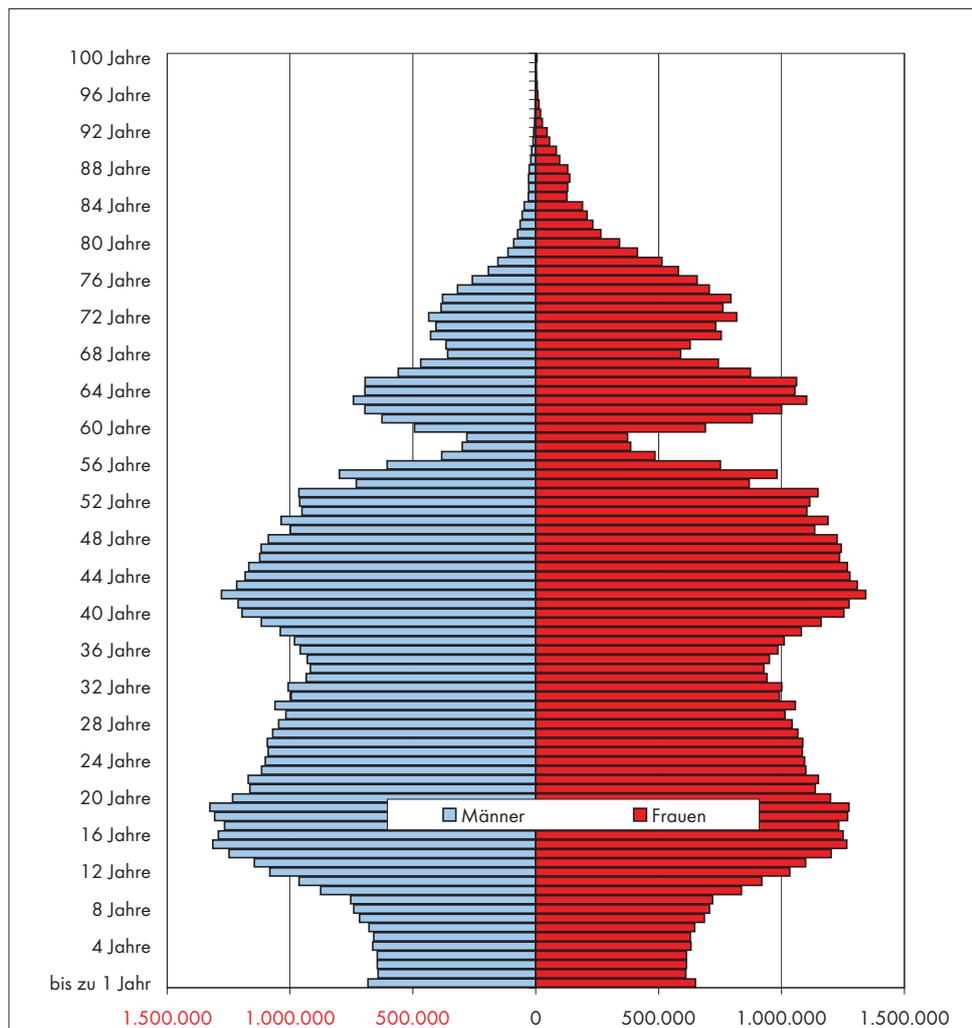
 Nach: [http://www.gks.ru/free\\_doc/2005/b05\\_13/0401.htm](http://www.gks.ru/free_doc/2005/b05_13/0401.htm), 17. Mai 2006

Die Bevölkerung des Russischen Reiches, der UdSSR und der Russischen Föderation 1897–2005



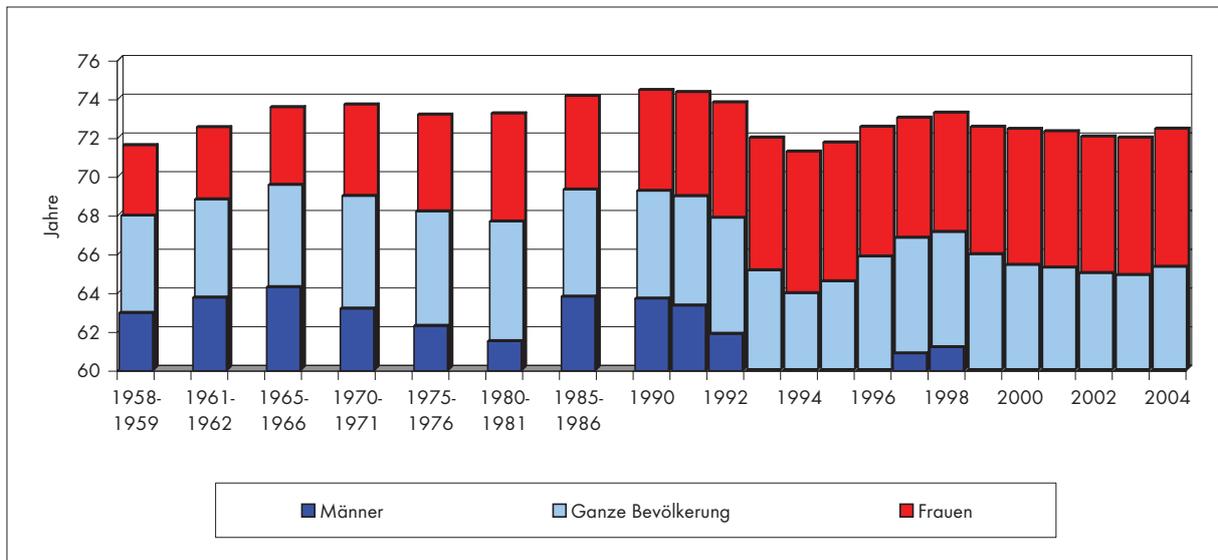
Nach: Rossijskij Statistitscheskij Eshegodnik 1995, M. 1995, S. 17; ... 1996, M. 1996, S. 37; M. 1999, S. 54; <http://www.gks.ru/scripts/free/1c.exe?XXXX00F.1.7.1/O80170R>, download 9. Oktober 2001; <http://www.gks.ru/scripts/free/1c.exe?XXXX51F.1.1.7.1/O10140R>, 14.10.2001; *Naselenie Sowetskogo Sojusa 1922–1991, Moskau 1993, S. 48.*

Bevölkerung Russlands: Alterspyramide 2002



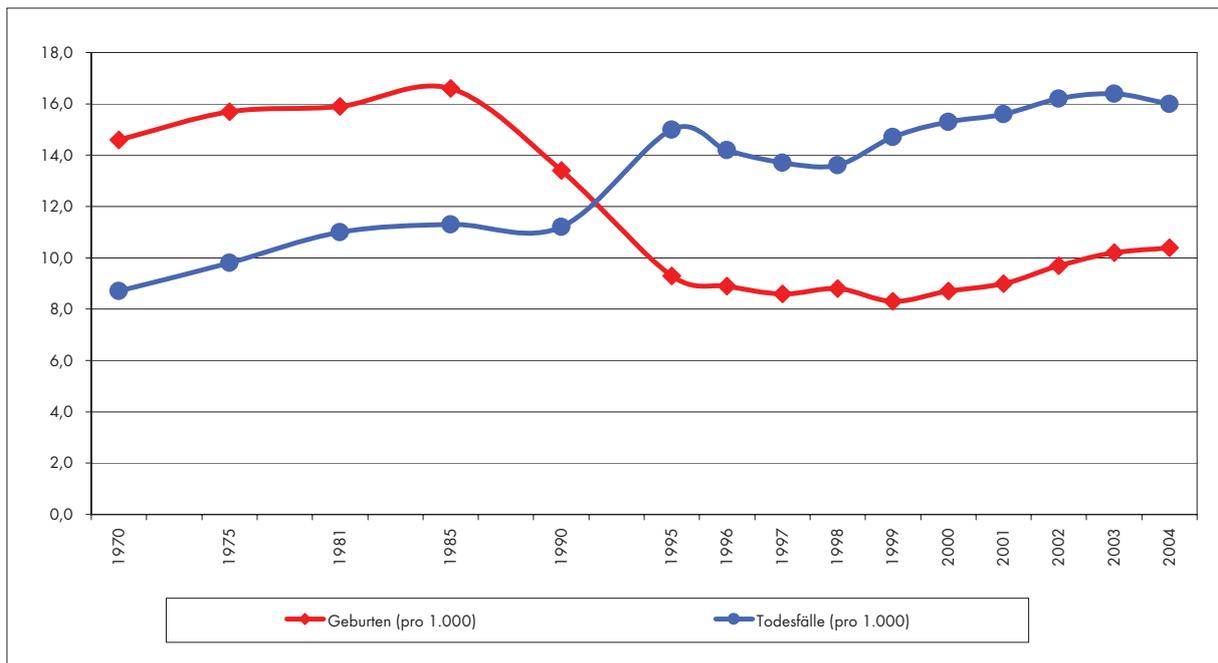
Quelle: [http://www.perepis2002.ru/ct/doc/\\_02-01\\_new.xls](http://www.perepis2002.ru/ct/doc/_02-01_new.xls), 30.6.2005

### Lebenserwartung der russischen Bevölkerung zum Zeitpunkt der Geburt



Quelle: [http://www.gks.ru/free\\_doc/2005/b05\\_13/04-26.htm](http://www.gks.ru/free_doc/2005/b05_13/04-26.htm), 17. Mai 2006

### Geburtenrate und Sterblichkeit 1970–2004



Quelle: Angaben der russischen Statistikbehörde [http://www.gks.ru/free\\_doc/2005/b05\\_13/04-24.htm](http://www.gks.ru/free_doc/2005/b05_13/04-24.htm)

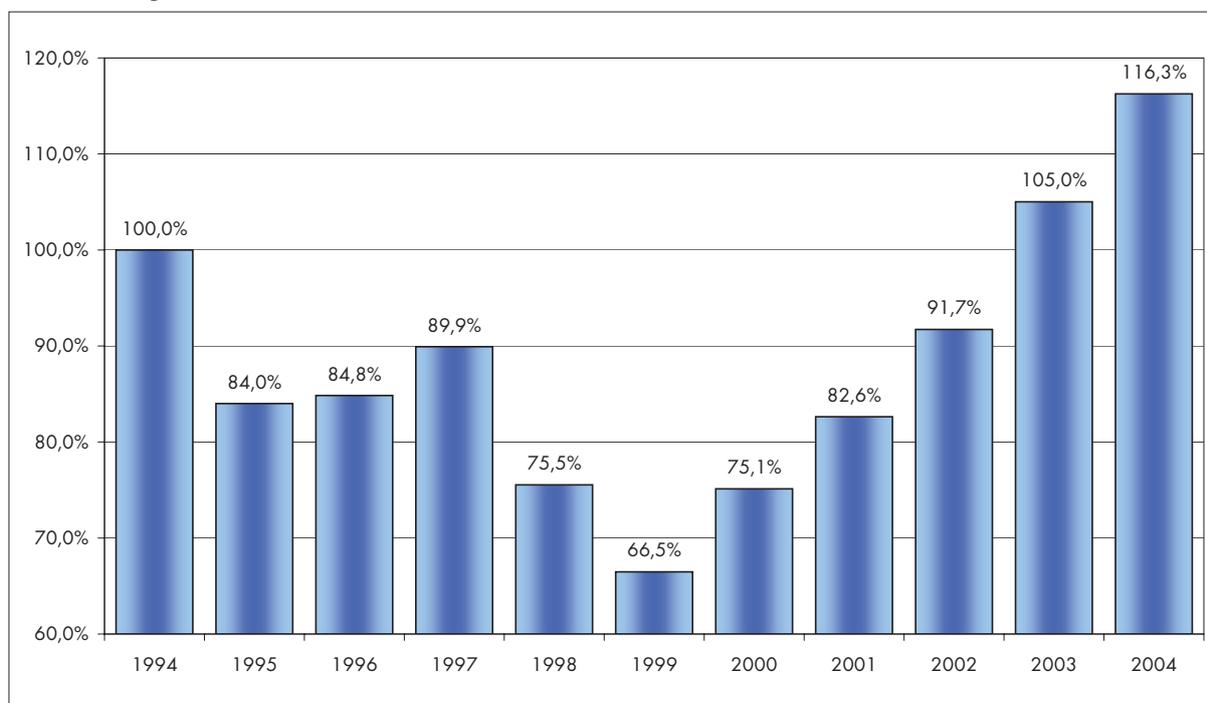
## Die soziale Lage

### Entwicklung des Lebensstandards der russischen Bevölkerung 1992–2004

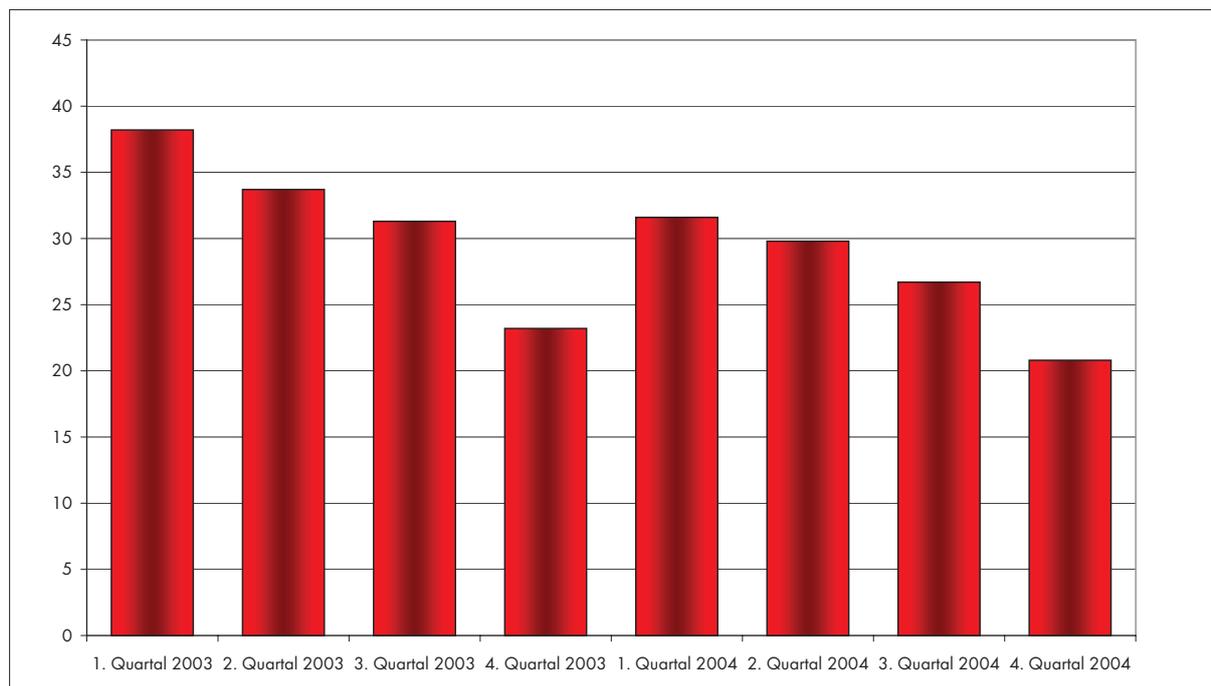
	1992	1995	2000	2001	2002	2003	2004
Faktischer Endverbrauch der Haushalte (lfd. Preise, bis 2000: Bio. Rubel)	7,9	871,6	3813,5	5013,8	6394,5	7701,8	9375,1
in % des BIP	42,8%	61,1%	52,3%	55,8%	59,2%	58,1%	56,7%
in % zum vorhergehenden Jahr	97,3%	97,4%	105,9%	108,2%	107,7%	106,9%	110,0%
Real verfügbares Geldeinkommen, in % zum vorhergehenden Jahr	52%	85%	112%	109%	111%	115%	108%
Real ausgezahlter Arbeitslohn, in % zum vorhergehenden Jahr	67%	72%	121%	120%	116%	111%	111%
Mittleres Geldeinkommen pro Kopf im Verhältnis zum Existenzminimum (in %)	211%	195%	189%	205%	220%	244%	266%
Mittlerer nominaler Arbeitslohn pro Kopf im Verhältnis zum Existenzminimum (in %)	281%	159%	168%	199%	222%	239%	263%
Mittlerer nominale Rente im Verhältnis zum Existenzminimum (in %)	119%	101%	76%	90%	100%	102%	106%
Personen mit Geldeinkünften unter dem Existenzminimum							
Mio Personen	49,7	36,3	41,9	39,4	34,6	29,3	25,5
in % der Gesamtbevölkerung	33,5%	24,7%	28,9%	27,3%	24,2%	20,3%	17,8%

Quelle: <http://www.gks.ru/bgd/regl/brus05/lswPrx.dll/Stg/07-01.htm>, 29.6.2005

### Entwicklung des Realeinkommens 1994–2004 (1994=100%)



Quelle: [http://www.gks.ru/scripts/db\\_inet/dbinet.cgi?pl=2340036](http://www.gks.ru/scripts/db_inet/dbinet.cgi?pl=2340036), Abfrage 13.5.2006

**Anteil der Bevölkerung mit Einkünften unterhalb des Existenzminimums**


	Mio.	in % der Gesamtbevölkerung
<b>2003</b>		
1. Quartal	38,2	26,5%
2. Quartal	33,7	23,5%
3. Quartal	31,3	21,8%
4. Quartal	23,2	16,1%
<b>2004</b>		
1. Quartal	31,6	22,1%
2. Quartal	29,8	20,8%
3. Quartal	26,7	18,7%
4. Quartal	20,8	14,6%

Quelle: Angaben der russischen Statistikbehörde <http://www.gks.ru/scripts/free/1c.exe?XXXX03F.1.1.1.1/04004>OR>

**Das empfohlene Konsumniveau ist niedriger als das offizielle Geldeinkommen, 1997–2002**

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
<b>Konsumniveau (Angaben in Rubel pro Kopf, Monatsdurchschnitt)</b>						
Offiziell errechnetes Durchschnittsmonatseinkommen	942	1012	1659	2281	3060	3888
Von der Weltbank empfohlenes Verbrauchsaggregat	518	601	925	1205	1700	2159
<b>Bestimmung der Armutsgrenze (Angaben in Rubel pro Kopf, Monatsdurchschnitt)</b>						
Offizielles Existenzminimum (2000 geändert)	411	493	908	1,21	1,5	1,808
Von der Weltbank empfohlene Armutsgrenze	273	345	655	793	940	1,056
<b>Anteil der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze (in %)</b>						
Offizielle Berechnungsmethode (2000 geändert)	20,70%	23,30%	28,30%	28,90%	27,30%	24,20%
Empfohlene Berechnungsmethode	24,10%	31,40%	41,50%	35,90%	26,20%	19,60%

Quelle: World Bank: Russian Federation Poverty Assessment. June 28, 2004 [http://www.worldbank.org.ru/ECA/Russia/nf/ECADocByUnid/3ABAD2CCE2ABBA25C3256E27004863AD/\\$FILE/PAR\\_062504\\_Eng.pdf](http://www.worldbank.org.ru/ECA/Russia/nf/ECADocByUnid/3ABAD2CCE2ABBA25C3256E27004863AD/$FILE/PAR_062504_Eng.pdf)

## Die wirtschaftliche Entwicklung Russlands

Kennziffern der Wirtschaftsentwicklung 2005 und Dezember 2005

	2005	in % zu 2004		Dez 2005	in % zum		Zum Vergleich	
		in % zu 2004	Dez 2005		2004 in % zu 2003		Dezember 2004 in % zu	
					Dez 2004	Nov 2005	2003	Dez 2003
BIP, Mrd. Rbl	21.665,0	106,4%				107,2%		
Produktion und Dienstleistungen der Wirtschaft, Index		106,1%	109,2%	105,3%		106,9%	105,2%	104,1%
Industrieproduktion, Index		104,0%	104,9%	106,6%		108,3%	106,8%	107,8%
Agrarproduktion, Mrd. Rbl	1.501,0	102,0%	105,9%	75,0%		103,1%	100,9%	72,3%
Gütertransport, Mrd. t-km	4.675,7	102,6%	103,4%	409,3		106,4%	103,4%	102,1%
davon: Bahntransport	1.858,1	103,1%	107,2%	165,2		108,0%	101,2%	98,1%
Umfang der Verkehrsdienstleistungen, Mrd. Rbl.	607,9	115,7%	117,8%	64,9		129,0%	131,5%	110,3%
Einzelhandelsumsatz, Mrd. Rbl	6.934,3	112,0%	114,0%	759,6		112,5%	114,2%	115,6%
Umfang der Dienstleistungen, Mrd. Rbl.	2.265,5	107,5%	109,5%	221,8		108,4%	107,6%	106,3%
Außenhandelsumschlag, Mrd. US\$	331,7	132,6%	126,6%	34,5		132,0%	148,6%	104,3%
davon:								
Export	220,6	134,6%	124,9%	22,2		134,4%	154,3%	103,5%
Import	111,1	128,9%	129,7%	12,2		127,5%	139,0%	105,9%
Investitionen, Fixkapital, Mrd. Rbl. (Schätzung)	3.431,0	110,5%	112,0%	559,6		110,9%	110,0%	160,3%
Verbraucherpreisindex		112,7%	110,9%			110,9%	111,7%	101,1%
Index der Industriepreise		118,2%	113,4%			122,2%	128,8%	100,1%
Real verfügbares Einkommen		108,8%	112,8%			109,9%	111,0%	130,3%
Monatseinkommen pro Arbeitnehmer								
nominal	8.530,0	123,6%	124,9%	11.075,0		122,6%	118,8%	124,9%
real		109,7%	112,6%			110,6%	106,3%	123,5%
Arbeitslose, Mio.	5,6	94,0%	93,0%	5,7		96,1%	96,9%	99,5%
Offizielle registrierte Arbeitslose, Mio.	1,8	110,6%	95,3%	1,8		106,4%	117,2%	104,3%

Quelle: Angaben der russischen Statistikbehörde <http://www.gks.ru/gis/docl/01-2005.htm>

**Kennziffern der sozialökonomischen Entwicklung Russlands 2001-2005**

	2001	2002	2003	2004	2005
Wachstum des BIP gegenüber dem Vorjahr in %	5,1%	4,7%	7,3%	7,4%	6,4%
Wachstum der Industrieproduktion gegenüber dem Vorjahr in %	4,9%	3,7%	7,0%	6,1/ 8,3%*	4,0%*
Zuwachs der Investitionen gegenüber dem Vorjahr in %	8,7%	2,6%	12,5%	10,9%	10,5%
Direkte ausländische Investitionen, Mrd. US\$	3,98	4,0	6,78	9,42	13,1
Stabilisationsfond, Mrd. Rubel				522,3	1237
Inflation (% im Jahr)	18,6	15,1	12	11,7	10,9
Profizit des föderalen Haushalts, % des BIP	2,9	1,4	1,7	4,4	7,4
Gold- und Valutenreserven, Mrd. US\$	36,6	47,8	76,9	124,5	182,24
Außenhandelsbilanz, Mrd. US\$	48,1	46,3	59,9	85,8	120,2
Zahlungsbilanz, in % des BIP	11,1	8,4	8,2	10,3	12,2*
RTS - russischer Aktienindex (Ende Dezember)	260	359	567,3	607,57	1125,6

**Entwicklung des BIP in Russland und ausgewählten Ländern**

(Zunahme in % zum vorhergehenden Jahr)

	2001	2002	2003	2004	2005*
Russland	5,1%	4,7%	7,3%	7,2%	7,0%
Großbritannien	2,1%	1,7%	2,1%	3,1%	1,7%
Deutschland	0,8%	0,2%	-0,1%	1,6%	3,0%
Italien	1,8%	0,4%	0,3%	1,2%	
USA	0,8%	1,9%	3,0%	4,4%	3,5%
Frankreich	2,1%	1,2%	0,5%	4,4%	1,6%
Japan	0,4%	-0,3%	2,5%	3,7%	3,0%
Ukraine	9,2%	5,2%	9,4%	12,1%	2,8%
Belorus	4,7%	5,0%	7,0%	11,0%	8,7%
Armenien	9,6%	15,1%	13,9%	10,0%	11,6%
Georgien	5,2%	5,4%	11,6%	7,7%	7,7%
Kasachstan	13,5%	9,8%	9,3%	9,4%	8,8%
Polen	1,0%	1,4%	3,8%	5,3%	3,0%
Tschechien	2,6%	1,5%	3,7%	4,6%	5,1%
Ungarn	3,8%	3,5%	2,9%	4,6%	4,4%

\* Januar–September, in % zur entsprechenden Periode des Vorjahres

Quelle: Jahrbuch des Gajdar-Instituts Rossijskaja ekonomika 2005. Band 27, März 2006, S. 13

<http://www.iet.ru/files/text/trends/2005/2005.pdf>

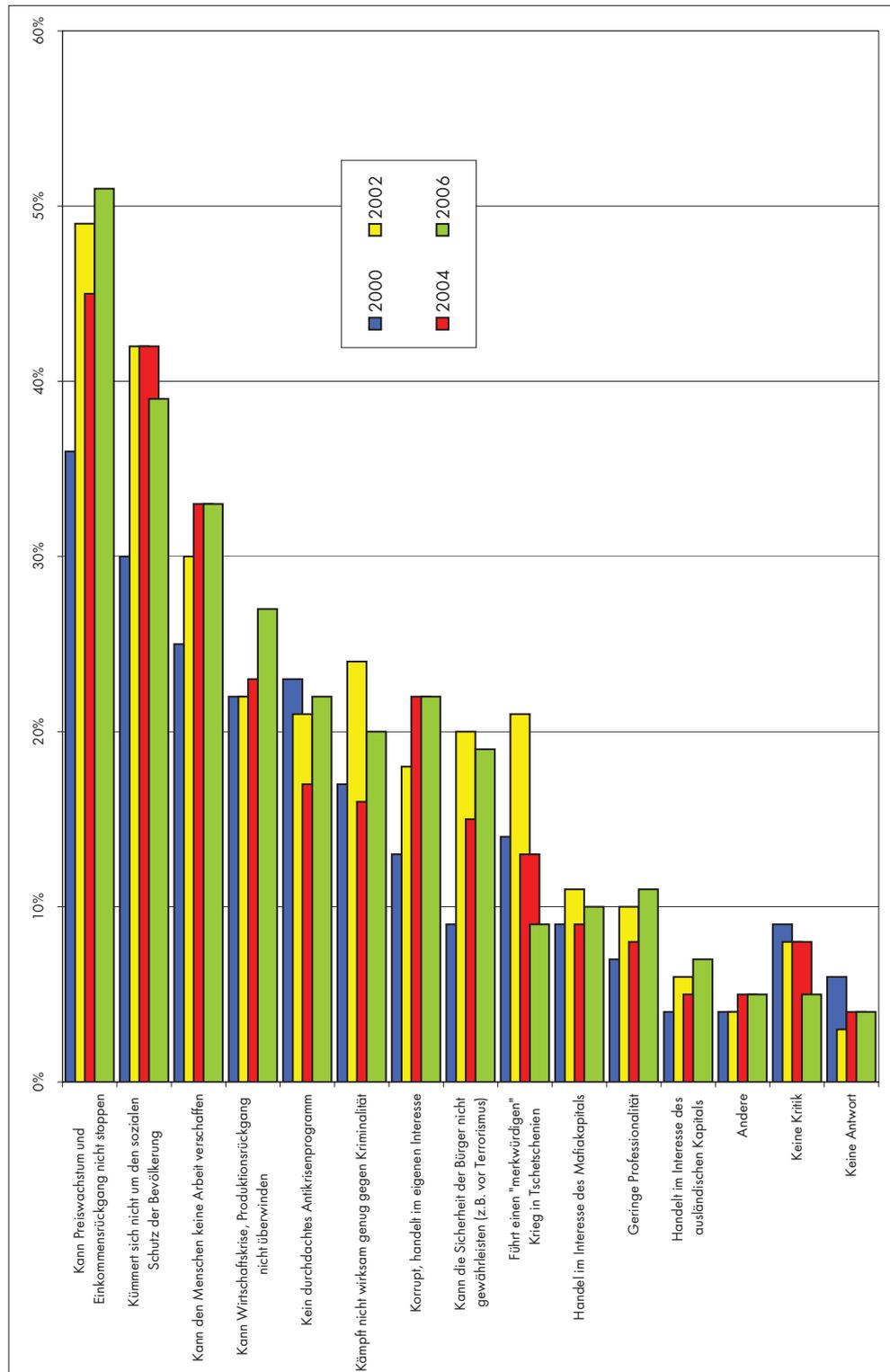
## Umfrage

## Stimmungslagen der russischen Öffentlichkeit

## Erwartungen an die Regierung im März 2006

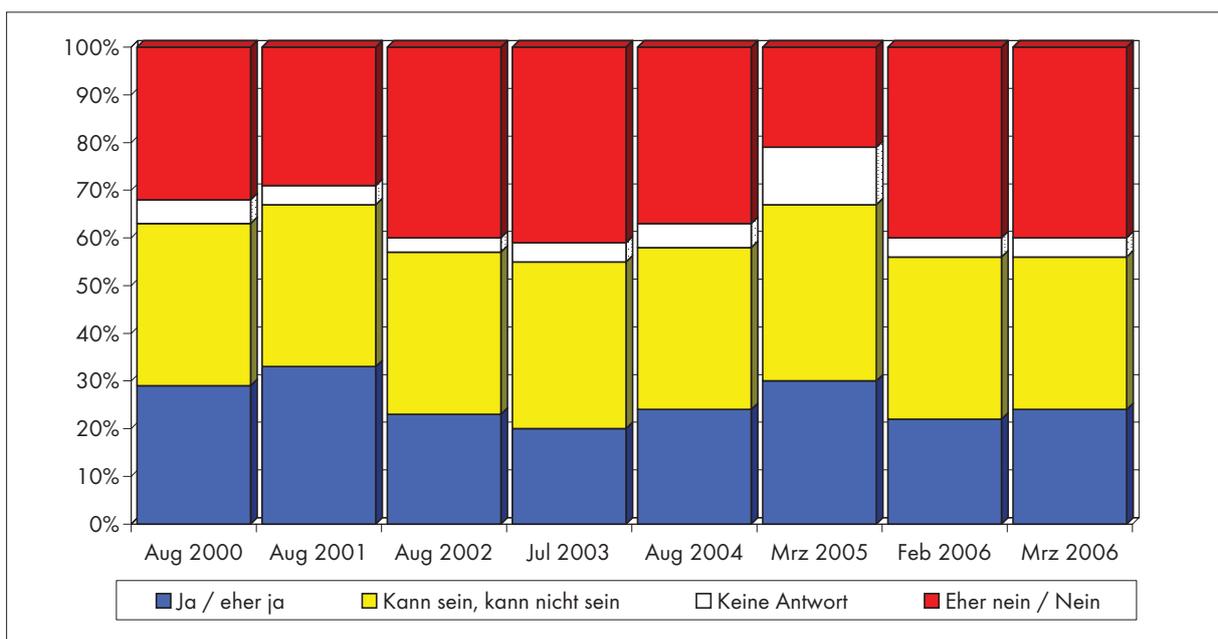
 Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums im März 2006 <http://www.levada.ru./press/2006041104.html>

## Die wichtigsten Kritikpunkte an der Arbeit der Regierung

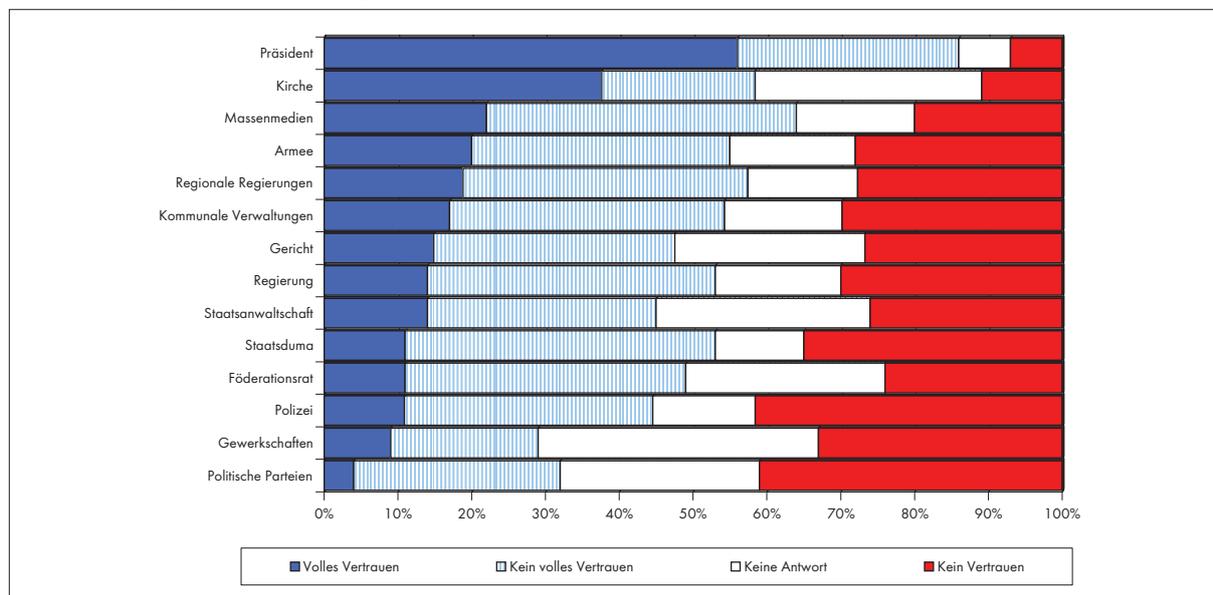


**Was würden Sie als die Haupterrungenschaften Putins in seiner Präsidentenzeit bezeichnen?**

	März 2004			März 2005			März 2006		
	Erfolg	Miss- erfolg	Diffe- renz	Erfolg	Miss- erfolg	Diffe- renz	Erfolg	Miss- erfolg	Diffe- renz
Wirtschaftsentwicklung	10,0%	18,0%	-8,0%	7,0%	19,0%	-12,0%	10,0%	16,0%	-6,0%
Hebung des Lebensstandards	23,0%	21,0%	2,0%	18,0%	21,0%	-3,0%	14,0%	20,0%	-6,0%
Zunahme des Optimismus	13,0%	6,0%	7,0%	11,0%	6,0%	-5,0%	14,0%	7,0%	-7,0%
Hat Ordnung geschaffen	6,0%	10,0%	-4,0%	9,0%	7,0%	2,0%	8,0%	8,0%	0,0%
Hat annehmbare Bedingungen für die Geschäftswelt geschaffen	2,0%	4,0%	-2,0%	2,0%	4,0%	-2,0%	2,0%	4,0%	-2,0%
Zähmung der Oligarchen	5,0%	19,0%	-14,0%	6,0%	14,0%	-8,0%	5,0%	16,0%	-11,0%
Kampf gegen Korruption	2,0%	28,0%	-26,0%	3,0%	27,0%	-24,0%	2,0%	28,0%	-26,0%
Kampf gegen Kriminalität	1,0%	25,0%	-24,0%	2,0%	20,0%	-18,0%	1,0%	18,0%	-17,0%
Lösung des Tschetschenienproblems	2,0%	34,0%	-32,0%	2,0%	27,0%	-25,0%	2,0%	18,0%	-16,0%
Hebung der Kampfbereitschaft der Streitkräfte, Militärreform	2,0%	6,0%	-4,0%	3,0%	5,0%	-2,0%	2,0%	6,0%	-4,0%
Schutz von Demokratie und politischen Freiheiten	1,0%	3,0%	-2,0%	1,0%	3,0%	-2,0%	2,0%	2,0%	0,0%
Beseitigung der Terrorismusgefahr	0,0%	24,0%	-24,0%	1,0%	15,0%	-14,0%	1,0%	9,0%	-8,0%
Zusammenarbeit mit den anderen GUS-Staaten	2,0%	3,0%	-2,0%	4,0%	3,0%	1,0%	3,0%	4,0%	-1,0%
Verbesserung der Beziehungen mit dem Westen	5,0%	3,0%	2,0%	8,0%	1,0%	7,0%	6,0%	3,0%	3,0%
Stärkung der internationalen Position Moskaus	4,0%	3,0%	1,0%	4,0%	3,0%	1,0%	7,0%	4,0%	3,0%
Verbesserung der Beziehungen zu Menschen anderer Nationalität	0,0%	7,0%	-7,0%	1,0%	5,0%	-4,0%	1,0%	5,0%	-4,0%
Stärkung der Moral	0,0%	13,0%	-13,0%	1,0%	13,0%	-12,0%	1,0%	16,0%	-15,0%
Sehe keine Erfolge bzw. Misserfolge	14,0%	2,0%	12,0%	13,0%	2,0%	11,0%	13,0%	4,0%	9,0%
Keine Antwort	5,0%	10,0%	-5,0%	4,0%	10,0%	-6,0%	8,0%	12,0%	-4,0%

**Kann die Regierung die Lage im Lande in nächster Zeit zum Besseren wenden?**


## Vertrauen zu politischen und gesellschaftlichen Institutionen im März 2006



	Volles Vertrauen	Kein volles Vertrauen	Kein Vertrauen	Keine Antwort
Präsident	56%	30%	7%	7%
Kirche	38%	21%	11%	31%
Massenmedien	22%	42%	20%	16%
Armee	20%	35%	28%	17%
Regionale Regierungen	19%	39%	28%	15%
Kommunale Verwaltungen	16%	35%	28%	15%
Gericht	15%	33%	27%	26%
Regierung	14%	39%	30%	17%
Staatsanwaltschaft	14%	31%	26%	29%
Staatsduma	11%	42%	35%	12%
Föderationsrat	11%	38%	24%	27%
Polizei	11%	34%	42%	14%
Gewerkschaften	9%	20%	33%	38%
Politische Parteien	4%	28%	41%	27%

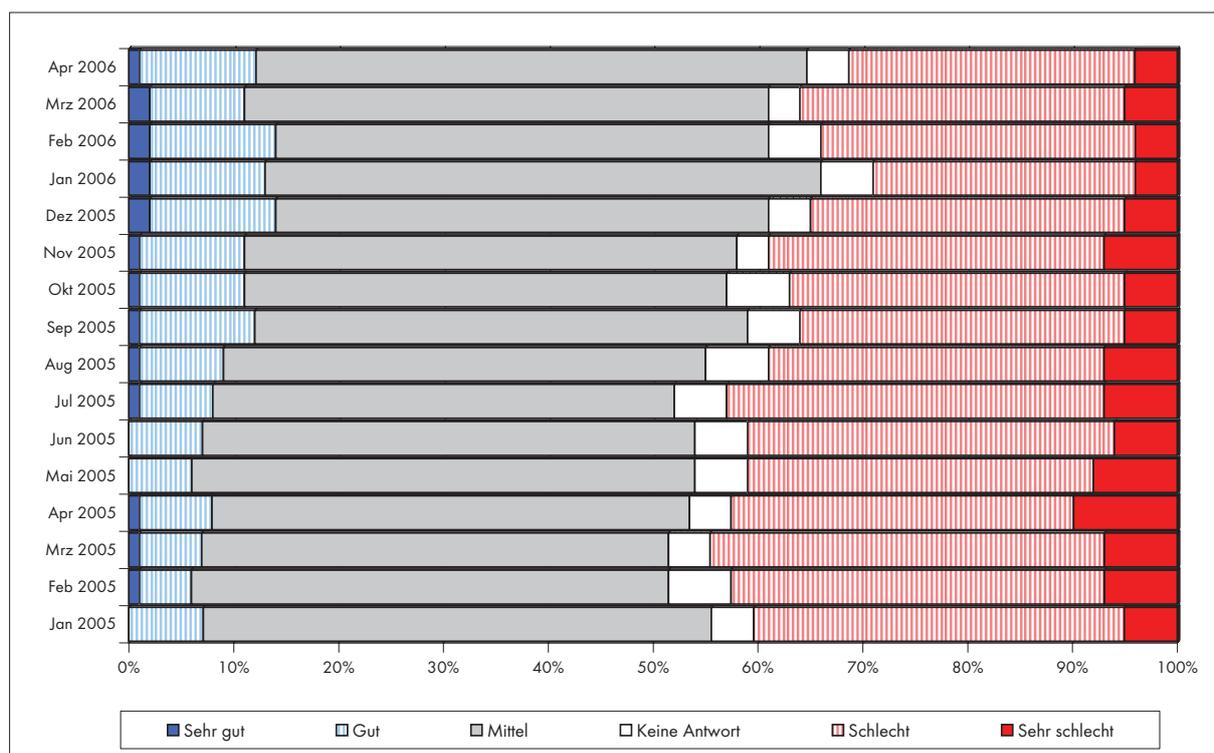
### Die wichtigste Kritik an der Regierungsarbeit

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kann Preiswachstum und Einkommensrückgang nicht stoppen	36%	47%	49%	41%	45%	52%	51%
Kümmert sich nicht um den sozialen Schutz der Bevölkerung	30%	33%	42%	38%	42%	41%	39%
Kann den Menschen keine Arbeit verschaffen	25%	29%	30%	28%	33%	36%	33%
Kann Wirtschaftskrise, Produktionsrückgang nicht überwinden	22%	24%	22%	24%	23%	30%	27%
Kein durchdachtes Antikrisenprogramm	23%	16%	21%	19%	17%	24%	22%
Kämpft nicht wirksam genug gegen Kriminalität	17%	20%	24%	23%	16%	23%	20%
Korrupt, handelt im eigenen Interesse	13%	17%	18%	19%	22%	22%	22%
Kann die Sicherheit der Bürger nicht gewährleisten (z.B. vor Terrorismus)	9%	14%	20%	20%	15%	21%	19%
Führt einen „merkwürdigen“ Krieg in Tschetschenien	14%	14%	21%	13%	13%	14%	9%
Handelt im Interesse des Mafiakapitals	9%	5%	11%	11%	9%	12%	10%
Geringe Professionalität	7%	5%	10%	7%	8%	9%	11%
Handelt im Interesse des ausländischen Kapitals	4%	2%	6%	6%	5%	7%	7%
Andere	4%	4%	4%	3%	5%	6%	5%
Keine Kritik	9%	8%	8%	7%	8%	5%	5%
Keine Antwort	6%	8%	3%	5%	4%	5%	4%

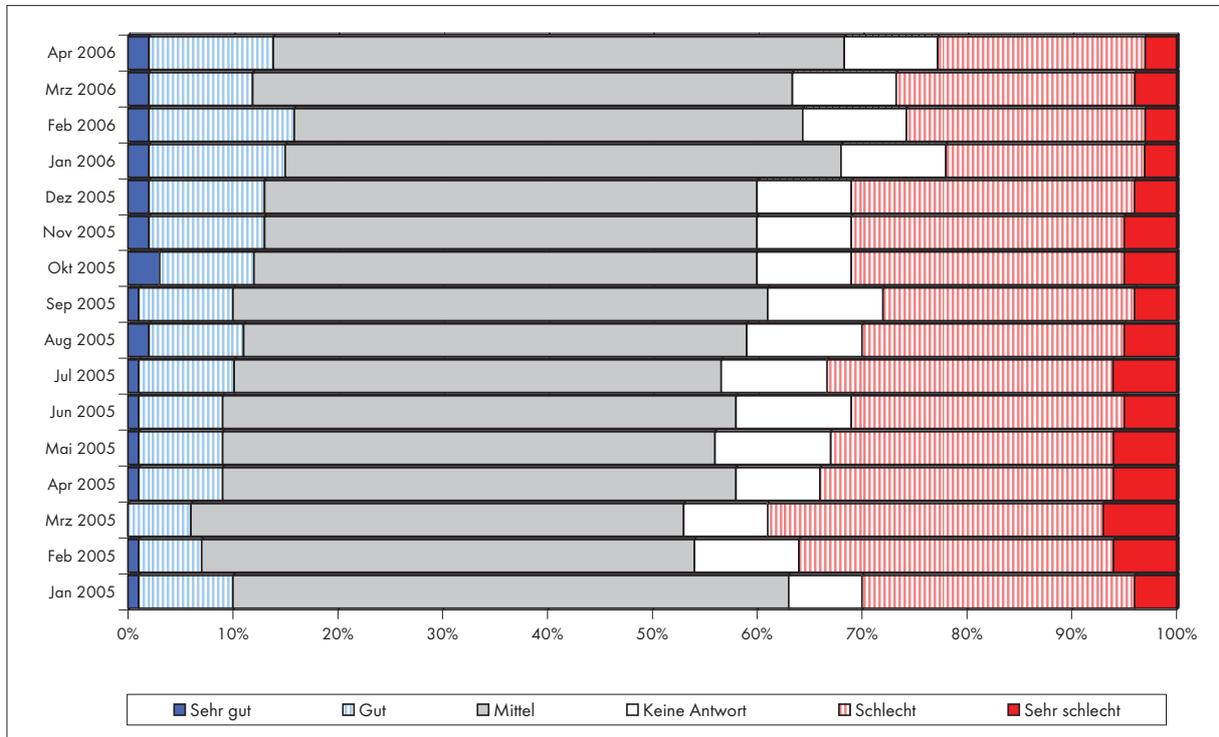
### Politik und Wirtschaft in den Augen der russischen Öffentlichkeit 2005–2006

Umfragen des Meinungsforschungsinstitut VCIOM, publiziert am 15. Mai 2006 <http://wciom.ru/?pt=47&article=2617>

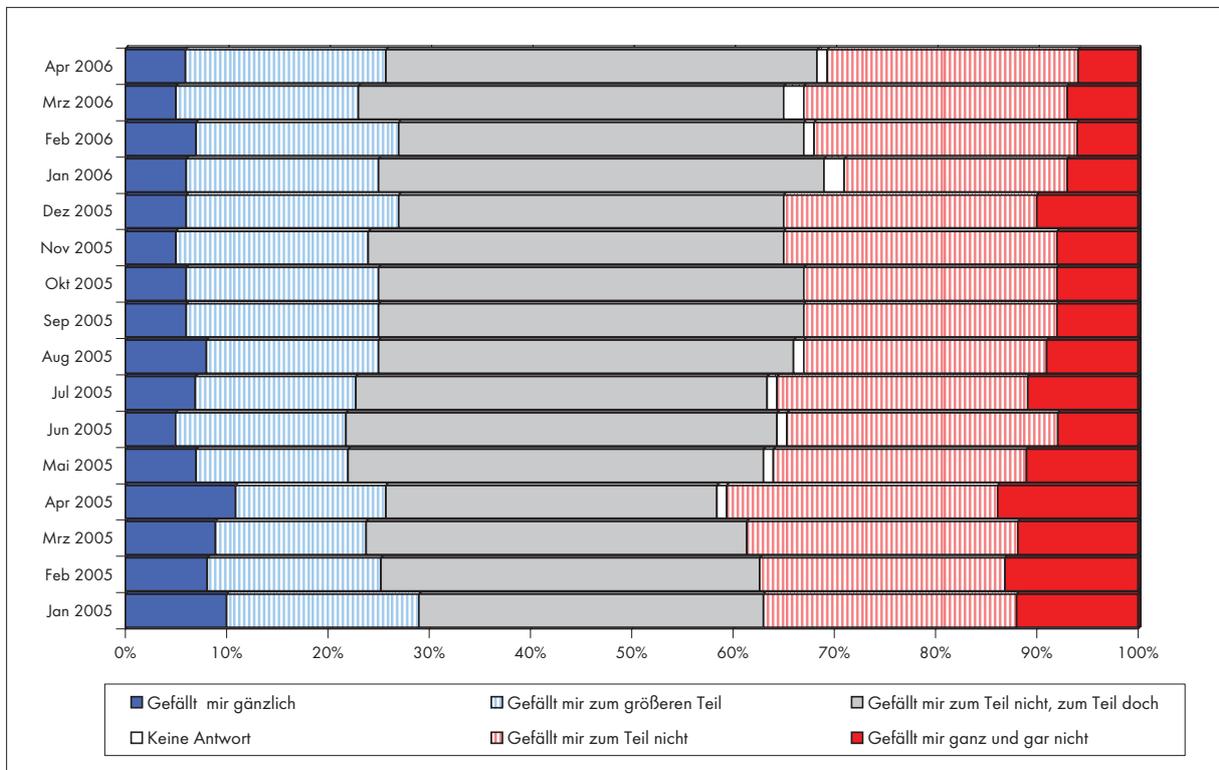
#### Wie bewerten Sie die gegenwärtige Wirtschaftslage in Russland?



Wie bewerten Sie die gegenwärtige politische Lage in Russland?



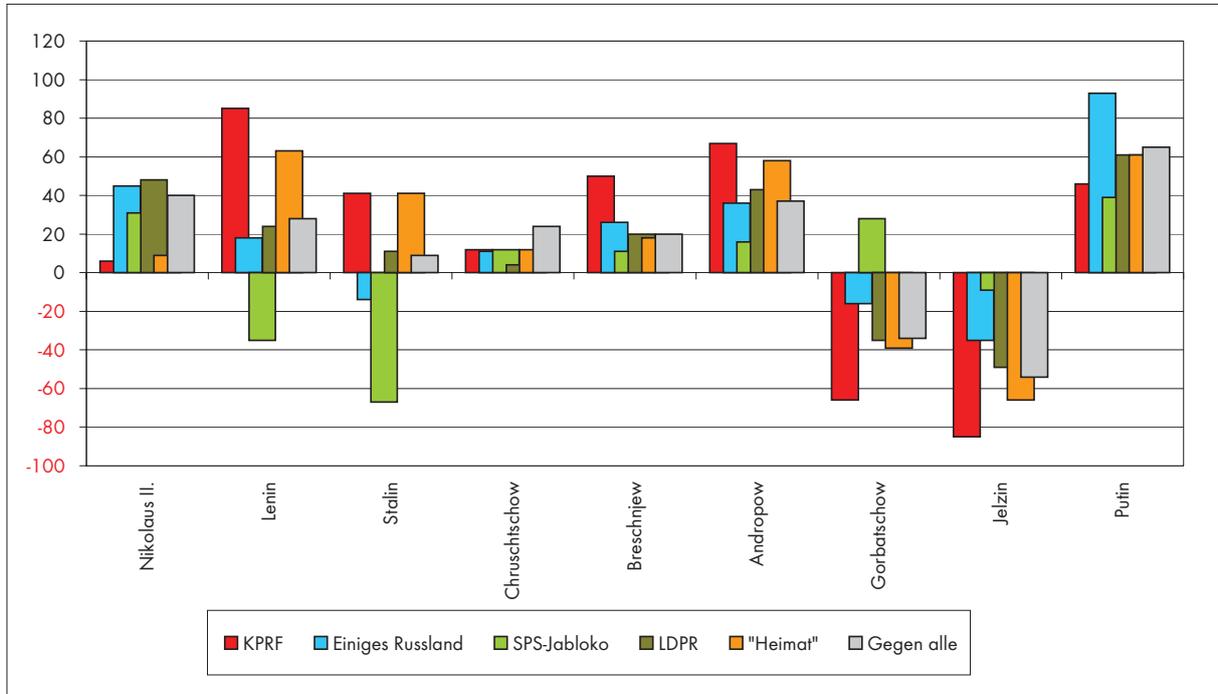
In welchem Grade gefällt Ihnen heute das Leben, das Sie führen?



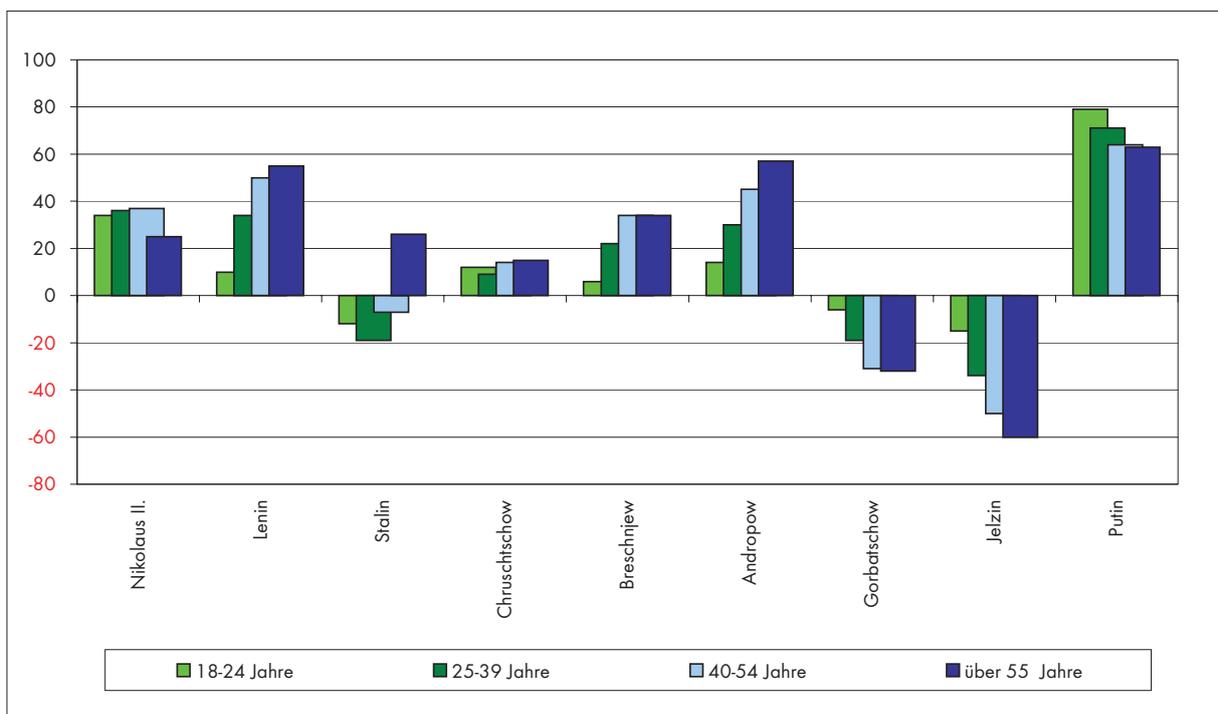
## Was halten die Russen von ihren politischen Führern im 20. und 21. Jahrhundert?

Umfrage des Lewadazentrums vom 21.–25. April 2006 <http://www.levada.ru/press/2006051001.html>

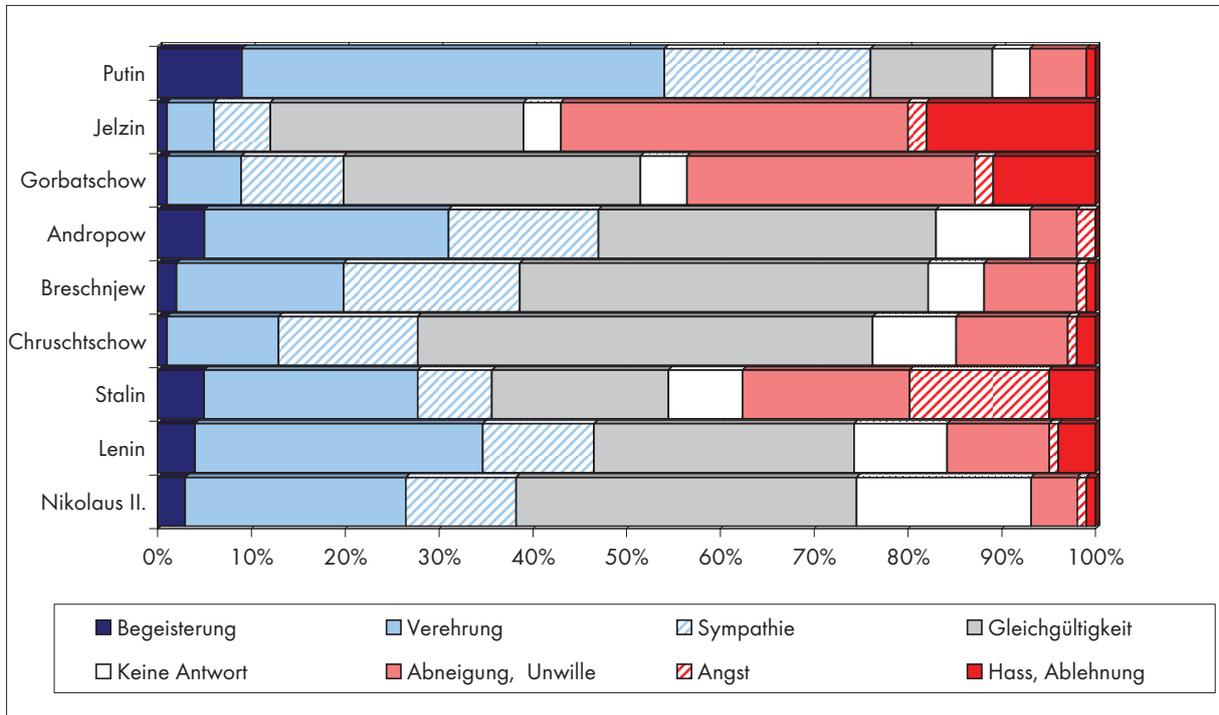
Bewertung der politischen Führer durch die Befragten (nach Parteiorientierung)



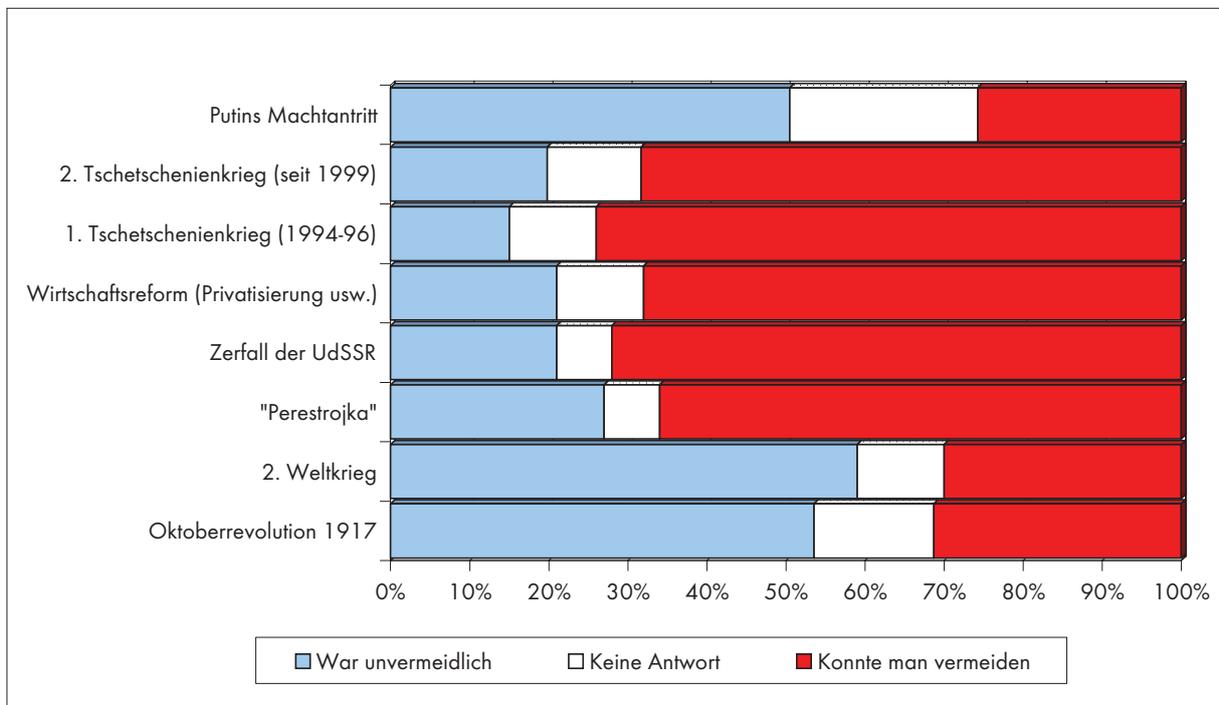
Bewertung der politischen Führer durch die Befragten (nach Alter)



Wie ist Ihre Einstellung zu ...



Waren folgende Ereignisse vermeidbar?



## Chronik

### Vom 11. bis zum 18. Mai 2006

11.5.2006	Der inhaftierte Unternehmer und Finanzmagnat Michail Chodorkowskij wird aus Einzelhaft wieder in den allgemeinen Vollzug des Straflagers verlegt.
11.5.2006	Der Vorsitzende des Föderalen Strafvollzugsdienstes, Kalinin, teilt mit, dass die ersten Häftlinge, für die die Amnestie anlässlich des 100. Jahrestages der Bildung der Staatsduma gilt, auf freien Fuß gesetzt wurden. Insgesamt sollen 14.000 Häftlinge entlassen werden.
11.5.2006	In San Francisco verabschiedet die Synode der Russisch-Orthodoxen Kirche im Ausland einen Beschluss, nach dem sie den Patriarchen von Moskau als geistiges Oberhaupt anerkennt. Die Auslandkirche hatte sich 1920 von der Russisch-Orthodoxen Kirche in Sowjetrussland losgesagt.
11.5.2006	Der Philosoph und Schriftsteller Alexander Sinowjew stirbt im Alter von 83 Jahren. Sinowjew, der das Sowjetregime in seinen Büchern scharf verurteilte, war 1978 nach Deutschland ausgewiesen worden. 1999 kehrte er nach Russland zurück.
11.5.2006	Der Föderale Zolldienst wird durch Präsidentenerlass direkt Ministerpräsident Michail Fradkow unterstellt. Bisher ressortierte die Behörde bei Wirtschafts- und Handelsminister Gref. Die Zollbehörden sind gegenwärtig wegen Korruption und Ineffizienz starker Kritik ausgesetzt.
12.5.2006	Ministerpräsident Michail Fradkow ernennt Andrej Beljanin zum Leiter des Föderalen Zolldienstes ernannt. Beljanin gehörte früher dem KGB und stand zuletzt an der Spitze des Föderalen Dienstes für Rüstungsaufträge.
12.5.2006	Im Rahmen einer ‚Antikorruptionsoperation‘ entlässt Präsident Putin drei Abteilungsleiter des Inlandsgeheimdienstes FSB sowie mehrere hohe Beamte des Innenministeriums und der Staatsanwaltschaft.
13.5.2006	Putin empfängt in Sotschi Führung und Mitarbeiter des staatlichen Medienkonzerns VGRK, der den 15. Jahrestag der Gründung des „Zweiten Kanals“ begeht. In diesem Kontext äußert er die Absicht, öffentlich einen Nachfolger zu empfehlen.
13.5.2006	Putin empfängt in Sotschi den usbekischen Präsidenten Islam Karimow und erörtert mit ihm die Situation in Zentralasien. Das Treffen findet am Vorabend des Jahrestages der gewaltsamen Niederschlagung der Unruhen in Andishan statt.
15.5.2006	Die Räumung des russischen Stützpunktes in Achalkali (Südgeorgien) beginnt. Bis Ende des Jahres soll das gesamte schwere militärische Gerät nach Russland zurückgeführt sein.
15.5.2006	Putin empfängt in Sotschi den palästinensischen Präsidenten Abbas und erörtert mit ihm die Lage im Nahen Osten. Abbas bittet Russland um wirtschaftliche Unterstützung, die Putin zusagt. Nach dem Wahlsieg von Hamas hatte die EU ihre Unerstützungszahlungen eingestellt.
15.5.2006	Generalstaatsanwalt Wladimir Ustinow kritisiert die Unterwanderung von Justiz, Polizei und Behörden durch die organisierte Kriminalität.
15.– 16.5.2006	In Kiziljurt stürmen dagestanische Sicherheitskräfte ein Wohnhaus, in dem sich ein Gruppe Untergrundkämpfer verbirgt. Zwei Untergrundkämpfer und ein Angehöriger der Sicherheitskräfte werden getötet. Sechs Polizisten werden verletzt.
16.5.2006	Nur-Pascha Kulajew, einer der Geiselnahmer von Beslan und angeblich der einzige, der überlebt hat und von den Sicherheitskräften festgenommen wurde, wird vom Obersten Gericht Nordossetiens des Terrorismus und der Beteiligung an Mord und Geiselnahme für schuldig befunden. Das Strafmaß wird später bekannt gegeben.
16.5.2006	Wladimir Lukin, der russische Menschenrechtsbeauftragte, erklärt, Homosexuelle genießen dasselbe verfassungsgemäße Recht wie jede andere Minderheit, ihre Meinung auszudrücken, rät aber von einer Parade ab, um die Gesellschaft nicht zu befremden.
17.5.2006	In Nasran werden sieben Personen, darunter der Stellvertretende Innenminister von Inguschetien, Dshabrail Kostojew, von einer Autobombe getötet.
18.5.2006	Eine Konferenz von mehr als 30 Jugendorganisationen beschließt die Schaffung einer „Jugend-Gesellschaftskammer“ (MOP).

Die Russlandanalysen werden mit Unterstützung durch die Otto-Wolff-Stiftung gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegeben.

Die Meinungen, die in den Russlandanalysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion und technische Gestaltung: Matthias Neumann, Heiko Pleines, Hans-Henning Schröder

Russlandanalysen-Layout: Cengiz Kibaroglu

ISSN 1613-3390 © 2006 by Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Forschungsstelle Osteuropa • Publikationsreferat • Klagenfurter Str. 3 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-7891 • Telefax: +49 421-218-3269

e-mail: publikationsreferat@osteuropa.uni-bremen.de • Internet-Adresse: www.russlandanalysen.de